

# Gemeinwohl-Ökonomie kompetente Ansprechpartner\*in in der Krise

Die aktuelle Corona-Krise zeigt, dass Globalisierung, Wettbewerb und Wachstum nicht die Ziele des Wirtschaftens sein können. Die Gemeinwohl-Ökonomie bietet Expertise an, wie ein Wirtschaften nach der Krise aussehen könnte.

Wien, Berlin, 2. April 2020 – In der derzeitigen Krise sind Fachleute diverser Disziplinen gefragte und gesuchte Interviewpartner\*innen. Die Gemeinwohl-Ökonomie hat Lösungsansätze entwickelt, wie ein anderes Wirtschaftssystem aussehen könnte. Für Gespräche stehen Expert\*innen zur Verfügung.

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) hat Antworten darauf, wie Wirtschaft funktionieren könnte. Das alternative Wirtschaftssystem basiert auf anderen Werten – Solidarität, Kooperation, Nachhaltigkeit, Vorrang für Nähe, Schutz der Natur und bedrohter Arten – und hat Lösungsansätze entwickelt, wie in und nach der Corona-Krise anders gewirtschaftet werden kann als zuvor.

Schon vor Corona war das globale Wirtschaftssystem immanent unnachhaltig:

- Langfristig sind Klimawandel, Verlust von Artenvielfalt, Nitrifizierung und der Eintrag von Chemikalien in die Ökosysteme gleich gefährlich wie einzelne Viren.
- Die Hyperglobalisierung führt dazu, dass lebensnotwendige Güter nur zentral produziert und weltweit knapp werden
- Das Wettbewerbsdenken führt dazu, dass einzelne Länder um knappe Güter konkurrieren
- „Freie“ Finanzmärkte werden in Krisenzeiten vom Resilienz- zum Instabilitätsfaktor

## Beispiele von Interviews zum Thema Corona-Krise

- 26.03.2020 Tirol TV [Ein möglicher Weg aus der Corona-Krise](#)
- 20.03.2020 ORF ZIB Nacht [Christian Felber über die Maßnahmen der Regierung](#)

## Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung wurde 2010 ins Leben gerufen. Sie basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Aktuell umfasst sie weltweit rund 11.000 Unterstützer\*innen, mehr als etwa 4.000 Aktive in über 150 Regionalgruppen, 31 GWÖ-Vereine, 500 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, knapp 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln — Tendenz steigend! Seit Ende 2018 gibt es den Internationalen GWÖ-Verband, in dem sich die neun nationalen Vereine abstimmen und ihre Ressourcen bündeln. (Stand 11/2019) Weitere Informationen unter: [ecogood.org](http://ecogood.org)

## Allgemeine Rückfragen zur Gemeinwohl-Ökonomie bitte an:

Silvia Painer  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
+43 664 4201310  
[press-austria@ecogood.org](mailto:press-austria@ecogood.org)

Daniela von Pfulstein  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
+49 (0)160 5491507  
[press-germany@ecogood.org](mailto:press-germany@ecogood.org)